

<b>Zeitschrift:</b>	Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia
<b>Herausgeber:</b>	Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich
<b>Band:</b>	5 (1950)
<b>Rubrik:</b>	Hochschulen - Universités

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Geographische Studienreise in die Bretagne.** Einem Wunsche aus Mitgliederkreisen entgegenkommend, organisiert die Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft vom 17. Juli bis 1. August 1950 eine Studienfahrt in die Bretagne, an der auch Nichtmitglieder herzlich willkommen sind. Die wissenschaftliche Leitung hat Pd. Dr. H. ANNAHEIM (Basel), die technische Dr. H. LIECHTI (Porrentruy). Dr. E. SCHWABE (Zürich) gibt kunsthistorische Erläuterungen. Die Reise erfolgt in komfortablem Autocar und berührt im Hinweg u. a. die Loireschlösser, auf dem Rückweg Mont St-Michel, Chartres und Paris. Anmeldungen an Dr. H. ANNAHEIM, Krachenrain 58, Basel (Termin 25. Juni). Teilnehmerzahl beschränkt. Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung zirka Fr. 350.— bis 380.—.

**Société vaudoise de géographie, Lausanne.** Lundi, 23 janvier 1950 : MM. MAURICE MONNIER et ARNOLD BERSIER : Présentation du plan en relief de la banlieue de Lausanne, à l'échelle de 1 : 2500. Février : M. FERNAND VIRIEUX : La lagune de Maracaibo (Venezuela). Mars : M. GALLAND : A travers l'Islande centrale. Mai : M. CHARLES BIERMANN : La région du Veyron (Vaud). Juin : M. JEAN-FRANÇOIS ROUGE : Le pacage franco-suisse dans le Jura. Juillet : Excursion dans le Pays de Gex (France) et Assemblée générale.

**Internationaler Soziologenkongress.** Vom 4. bis 9. September 1950 findet in Zürich der 1. Weltkongress für Soziologie statt, der auch geographisch interessierende Fragen behandeln wird. Das Zentralbüro der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, Kirchgasse 3, Zürich, hat das lokale Patronat übernommen und steht für Auskünfte zur Verfügung.

**UNESCO und Geographieunterricht.** Im vergangenen Jahre beendete der Pariser Geograph Prof. FICHEUX gemeinsam mit seinen Kollegen Prof. CHABOT, FRANÇOIS und MEYNIER einen im Auftrag der UNESCO abgefaßten Bericht über das Thema «Der Geographieunterricht und die internationale Verständigung», der als Grundlage zu einer Diskussion in größerem Kreise dienen soll. Der 135seitige Rapport unternimmt den Versuch, den Geographielehrern aller Länder und Stufen Richtlinien zu geben, die Geographie zu lehren, wobei nebst Definitionen der Geographie, allgemeinen Gedanken zum Geographieunterricht und die internationale Verständigung vor allem drei Beispiele (Schweiz, Erdöl, Malaria) den Weg umreißen, der nach FICHEUX zu gehen ist, um das Ziel zu erreichen. Die Broschüre ist im speziellen als Diskussionsgrundlage für ein im Sommer 1950 in Montreal stattfindendes Geographielehrerseminar gedacht. In erster Linie soll dort abgeklärt werden, in welchem Maße und in welcher Art die Geographie in Volks- und Mittelschulen zur Stärkung des Friedensgedankens beitragen kann. Die zu gewinnenden Leitideen sollen dann auf internationaler Basis koordiniert werden, sofern dies möglich ist.

FICHEUX, ehemaliger Generalsekretär der französischen Universitäten in Rumänien, jetzt am Lyceum Carnot, Paris, tätig, erscheint wie wenige berufen, in diesen Fragen wegweisend zu wirken. Wir Schweizer dürfen uns dabei besonders darüber freuen, daß er die Schweiz als Beispiel einer regionalen Studie beizog, in welcher er sagt: La fortune économique de la Suisse repose sur la paix. w. KÜNDIG-STEINER

## HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

**Gedenktage.** Am 9. März feierte Dr. CHARLES BIERMANN, emerit. Professor für Geographie an den Universitäten Lausanne, Neuenburg, Le Mont sur Lausanne, verdient um die Landeskunde der Schweiz und des Waadtlandes und um die Methodik der Geographie, den 75. Geburtstag. — Am 20. März feierte Dr. PAUL VOSSELER, Professor für Geographie an der Universität Basel, verdient um die Landeskunde der Schweiz, besonders des Nordjuras und des Tessins und der geographischen Methodik, den 60. Geburtstag. Den Jubilaren wünschen wir noch lange Jahre fruchtbaren Wirkens.

**Ernennung.** Universität Basel. Auf den 1. April 1950 wurde Privatdozent Dr. ALFRED BÜHLER als Nachfolger des verstorbenen Prof. Dr. FELIX SPEISER zum außerordentlichen Professor für Ethnologie mit entsprechendem Lehrauftrag an der Philosophisch-historischen Fakultät ernannt.

**Geographische (G) und ethnographische (E) Vorlesungen im Sommersemester 1950.** S = Übungen, Seminarien; Ziffern = Stundenzahlen.

a) Eidgenössische Technische Hochschule. GUTERSON: G der Schweiz 2, Hydrographie 2, S 2 und 2 (Landesplanung, mit WINKLER), Exkursionen (mit WINKLER); WINKLER: Spezialfragen der Landesplanung 1; IMHOF: Kartenzeichnen II, 3.

b) Handelshochschule. WIDMER: G des Handels und Verkehrs 2, G der Metall- und Textilwirtschaft 2; WINKLER: Wirtschafts-G und Landesplanung 1, S 2.

c) Universitäten. Basel. VOSSELER: Süd- und Ostasien 3, Südeuropa 3, Graubünden 1, S 2, Exkursionen (mit ANNAHEIM); ANNAHEIM: Geomorphologie der Schweiz 2, Wirtschafts-G der USA 1, Feldaufnahmen 2, Exkursionen (mit VOSSELER); GEIGER-HUBER: Meer als Lebensraum 1; BÜHLER: Methoden der E 3, S 2; GEIGER: Einführung in die Volkskunde 2; LAUR: Schweiz zur Römerzeit. — Bern. GYGAX: Klimatologie, Ozeanographie 2, Hydrologie 1, S 2, Exkursionen; STAUB: Europa 3, S 1, Allgemeine Wirtschafts- und Handels-G 3, S 2; SCHNEEBERGER: Afrika 2, E Ozeaniens 2; ZINSI: Einführung in die Volkskunde 1. — Freiburg. GIRARDIN: S 2; LEBEAU: Amérique du Sud 1, Carte

topographique 1, U.R.S.S. 2, L'industrie et le commerce des Textiles 2, S 1; GERBER: Géodésie et Cartographie 2; SCHMIDT: Entwicklung des Staates in völkerkundlicher Beleuchtung 1, Kulturgeschichte Ostasiens 1; HÖLTKER: Religion altamerikanischer Hochkulturvölker 2, Materielle Kultur der Naturvölker, 1, S 2; HENNINGER: Islam 1. — Genève. BURKY: Théorie: La Circulation. Application: Le Problème de l'U.R.S.S. Evolution: Organisation du monde. Monographie: Provinces et civilisations françaises. — Lausanne. ONDE: Civilisation française (Bourgogne) 1, La péninsule ibérique 1, Les climats du Globe 1, L'irrigation 2, S 1, Cartographie 1. — Neuchâtel. LAGOTALA: G physique: La Suisse 1, Les lacs et les océans 1, S. 4; GABUS: G économique: Les chemins de fer et l'aviation 1, G humaine: premières étapes de la civilisation 2, S 1. — Zürich. BOESCH: Länderkunde 3, Wirtschafts-G: Karibisches Amerika 2, Morphologie der Gebirge 2 S 2 und 2, Exkursionen; GUYAN: Methoden kulturlandschaftsgeschichtlicher Forschung 2; SUTER: Grundlagen der Hirtenvölker 1, Sahara 1; STEINMANN: Völker und Kulturen Indonesiens II 1, Allgemeine Völkerkunde II 1, S 1; WEISS: Volkskunst 2, Volkskunde des Kantons Zürich 1, S 1, Verfassungsbräuche, Gedenkfeiern und eidgenössische Feste 1; HUBSCHMIED: Alte schweizerische Ortsnamen; EUGSTER: G Medizin 1.

## REZENSIONEN — COMPTES RENDUS CRITIQUES

BAVIER, J. B.: Schöner Wald in treuer Hand. Ein Buch über den Schweizer Wald, herausgegeben vom Schweizerischen Forstverein. Aarau 1949. H. R. Sauerländer. 3 Karten, 25 Tafeln, 20 Textabbildungen, 327 Seiten. Leinen Fr. 14.—.

Der Schweizerische Forstverein hat die Revision seines bekannten volkstümlichen Werkes über den Schweizer Wald in berufene Hände gelegt; es liegt ein nicht nur titelmäßig, sondern auch inhaltlich neues Buch vor, das, von einer Verbreiterung der historischen Grundlagen abgesehen, vor allem der Ökologie und den Funktionen des Waldes im Rahmen von Volkswirtschaft und Volkskultur vertiefte Beachtung schenkt und die statistische Dokumentation übersichtlicher, in einem Anhang, vermittelt. Sein Fazit ist auch für den Geographen und insbesondere für den Geographielehrer bestimmt: «Der Wald darf unserem Volk nicht nur die Stätte der Erholung und des beschaulichen Genießens sein... Seine Schönheit sollte uns auch den Blick schärfen für seinen Wert, seinen Wert als Schutz der Heimat und als kostbares Wirtschaftsgut... Unser Volk muß wissen, daß der Wald anvertrautes Erbe ist.» Und damit gehört das sehr aufschlußreiche Werk auch in die Bibliotheken der geographischen Institute und Sammlungen der Mittelschulen. H. MÜLLER

CORTI, ULRICH ARNOLD: Einführung in die Vogelwelt des Kantons Wallis. Chur 1949. Bischofberger & Co. 279 Seiten, 12 Tafeln, 1 Karte. Leinen Fr. 12.80.

Seinen bekannten Werken zur Ornithogeographie des Mittellandes, der Alpen, Bündens und des Tessins läßt hier der Verfasser eine knappe Darstellung der Vögel des Wallis folgen, die sich ebenso wie die früheren durch die vorzügliche ökologische Charakteristik auszeichnet, womit das Buch auch dem Landeskundler wertvoll wird. Auf eine Skizzierung des Wallis als Lebensraum und einen Abriß der Geschichte der Walliser Ornithologie folgt die Darstellung der natürlichen Nahrungsfelder (Sitotope): des Aerositons (Luftraum), Geositons (Erdboden), Hydrositons (Gewässer) und des Phytoseitons (Pflanzenwelt), deren Vogelbestand anschließend analysiert wird. Insgesamt

sind bisher im Wallis 209 Vogelarten sicher, 70 weitere mutmaßlich festgestellt worden; jedoch nur 129 sind als einheimische Brutvögel zu taxieren. Auf das Hydrositon entfallen 12 (28 Gastvögel), auf das Geositon 71 (40), auf das Phytoseiton 32 (8) und auf das Aerositon 12 (4). Das Buch ist ein bemerkenswerter Beitrag zur Landeskunde eines unserer schönsten Täler. E. IRMINGER

ENGEL, CLAIRE-ELIANE: La Vallée de Saas. Neuchâtel, Paris 1949. Victor Attinger, 224 pages. 44 illustrations. Gebunden Fr. 9.75.

Der kleine, mit schönen Photos und einer Kartographie versehene Band von C.-E. ENGEL kann nicht eigentlich als Monographie des weiterum berühmten Saastales und seines fast ebenso bekannten Touristenzentrums Saas-Fee angesprochen werden, da der historische Rückblick den weitaus größten Raum einnimmt. Der Folklore, der Alpwirtschaft, der Flora und Fauna ist je ein kurzes Kapitel gewidmet. Diese Abschnitte sind durch einige geologische und geographische Hinweise ergänzt. Frühe und spätere Besucher des Tales kommen in zahlreichen Zitaten zu Wort. Den Alpinisten vor allem werden die vielen, bisweilen fast allzu ausführlichen Beschreibungen von Gipfelbesteigungen und Paßübergängen interessieren.

K. SUTER

ENZ, HANS: Solothurn. Schweizer Heimatbücher. Bern 1949. Paul Haupt. 52 pages, dont 32 planches. Fr. 3.50.

Ce petit ouvrage, dont une édition française a paru dans la collection «Trésors de mon Pays» (Editions du Griffon, Neuchâtel), décrit une des plus attrayantes, une des plus élégantes, aussi, parmi les villes suisses. L'Aar, aux eaux calmes, où se mire le Landhaus, souvenir du grand commerce fluvial d'autrefois, le Zeughaus, largement assis, les fortifications du XVI<sup>e</sup> siècle du Baseltor, le bastion St-Ours, à la Vauban, la masse puissante, d'une luminosité tout italienne déjà, de la cathédrale, défilent ici pour le plaisir des yeux. On regrette cependant l'absence de plans, ou du moins d'une jolie vue ancienne, celle de MERIAN, par exemple, soulignant tout à la fois le site de pont